

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 95.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 13. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Stuttgart.

Die Manöverbedürfnisse der Truppen der 26. Division (1. R. B.) für den 7. bis 21. Sept. 1891 sind an **leistungsfähige** Lieferanten zu vergeben und zwar im ungefähren Bedarf von:

Für den Magazinort	Brot. Ztr.	Ochsen- oder Rindfleisch. Ztr.	Kartoffeln. Ztr.	Salz. Ztr.	Kaffee, geb. Mittelsorte. Kiloar. Ztr.	Reis. Ztr.	Hafer. Ztr.	Sen. Ztr.	Futterstroh. Ztr.	Tannenes Scheiterholz. Rm. Ztr.	Lagerstroh. Ztr.
Nagold.	55	18½	110	92	55	—	260	69	92	83	424

Reis, Salz und Kaffee können nur zusammen vergeben werden.

Die Gegenstände sind vom Lieferanten in ein selbst beschafftes Lokal am Magazinorte unter Aufsicht von Magazinbeamten in guter Ware einzuliefern und nach Bedarf an die Truppen abzugeben. Daß die Lieferungsbedingungen, welche hier eingesehen oder gegen Schreibgebühr bezogen werden können, den Lieferanten genau bekannt sind, ist im Offert anzugeben.

Offerte sind bis zum 17. August hier (Nedarstraße 18b Zimmer 19)

mit der Bezeichnung „Manöverlieferung“ einzureichen.

Der Eröffnung kann vormittags 10 Uhr angewohnt werden.

Unbekannte Lieferanten haben ihre Leistungsfähigkeit nachzuweisen.

Intendantur der 26. Division (1. R. B.)

Amliqts.

K. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend die Prämierung von Straßenwärtern.

Den nachgenannten Bezirksstraßenwärtern wurden in Würdigung ihres Fleißes und ihrer Leistungen Prämie: in den beigefügten Beträgen, resp. Belohnungen zuerkannt: Schuch, Michael, von Altensteig 15 M., Helber, Johannes, von Hailerbach 15 M., Braun, Gottlieb, von Hailerbach 12 M., Kleinbeck, Michael, von Gütlingen 12 M., Bauer, Adam, von Altensteig 10 M., Luz, Stefan, von Oberthalheim 10 M., Hafelmaier, Erhardt, von Egenhausen 10 M., Kentschler, Johannes, von Ueberberg 9 M., Walz, Friedrich, von Hailerbach 9 M., Raff, Gottlieb, von Oberthalheim 8 M., Gadenheimer, Jakob Friedrich, von Gütlingen 8 M., Moser, Gottlieb, von Wildberg 7 M., Merkle, Johann Christian, von Walddorf 7 M., Kirn, Johann Michael, von Walddorf 6 M., Burkhart, Philipp, von Warth 6 M., Hader, Gottlieb, von Egenhausen 6 M., Beutler, Jakob von Emmingen 5 M., Wilmann, von Schieingen 5 M., Dengler, Georg Jakob, von Eghausen 5 M., Gierbach, Johann Georg, von Ettmannsweiler 5 M., Lehmann, Johann, von Fünfbronn 5 M., Danneker, Johann, von Gütlingen 5 M., Keutter, Christian, von Wildberg 5 M., Lipp, Karl, von Nagold 5 M., Riethammer, Joh., von Sulz 5 M., Walz, Michael, von Nagold 5 M.; Belohnungen erhielten: Schieler von Hailerbach und Gutkunst von Nagold.

Dies wird zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Den 1. Aug. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, sowie die Kassiere der Bezirkskrankenspiegelversicherung und der gemeinsamen Ortskrankenkassen Nagold u. Altensteig haben soort bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die 8. Beitragsperiode (12. Juli bis 8. August) Vollzugsbericht anher zu erstatten.

Nagold, 11. August 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

Die Ortsschulbehörden, Studentenkommis- sionen, Gewerbebehörden sowie die Orts- polizeibehörden

werden hiemit auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 13. Juli 1891, betreffend Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten, Nchl. S. 258 ff., zur genaueren Nachachtung besonders aufmerksam gemacht.

Den 11. Aug. 1891.

K. Oberamt u. l. gem. Oberamt in Schulsachen.
Dr. Gugel. Dr. Gugel. Schott.

Gestorben: In Herrenberg Wihl. Gommel, Schul-
lehrer, 57 Jahr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Die Wahl des approb. Arztes Dr. Wagenhäuser von Ottobeuren, bayer. Bez.-Amts Memmingen, zuletzt Stadt- und Distriktsarzt in Hailerbach, zum Orts- und Armenarzt in Ergenzingen, O. A. Rottenburg ist bestätigt worden.

Wildberg, 8. Aug. Daß auch unsere Forstbeamten oft mit gefährlichen Wilderern zusammenstreffen, davon zeugt folgender Vorfall: Der hier stationierte Forstwächter Hönninge wollte am Abend den 6. August sein ihm anvertrautes Revier abstreifen. Aus einem Tannenhörste vernahm er Rehrufe und bei seinem vorsichtigen Vorgehen entdeckte er einen Mann mit einem Gewehr. H. deckte sich hinter einem Baum und rief dann den Wilderer an. Aber schon hatte letzterer das Gewehr erhoben und den Schuß auf den Forstwächter abgedrückt. Obwohl H. in demselben Augenblick einen Stoß verspürte, sprang er dem Davoneilenden nach und feuerte ebenfalls. Am Zusammenzucken des Wilderers glaubte H. zu merken, daß er getroffen habe. Leider entkam aber der Wilderer im Tannendickicht. Beim Nachsehen fand H., daß sein Rockärmel am Ellenbogen durchlöcherig war; außerdem war sein Jagdskalender, den er in der linken Rocktasche zu tragen pflegt, von einem Geschoß halb durchdrungen. Nur dem Umstand, daß das Geschoß den Jagdskalender

getroffen, hat H. sein Leben zu verdanken. Gerichtliche Untersuchung über den Vorfall ist im Gange. Vom Lande, 9. August. (Warnung.) Von Hausierern wird ein Kalender für das Jahr 1892 verkauft zum Preise von 40 Pfg. pro Stück, obwohl der Preis auf dem Titelblatt zu 50 S. angegeben ist. Der Hausierer klagt seine bittere Not und sagt, daß diese ihn zwingt, den Kalender billiger abzusetzen, als der aufgedruckte Preis laute. Das Nachwerk, schön ausgestattet, ist illustriert, 80 Seiten stark, führt den Titel „Der neue Weltkalender“ und präsentiert sich im ersten Augenblicke durch gefälliges Aussehen. Besieht man sich aber den Inhalt, so findet man, daß derselbe durch und durch sozialdemokratisch ist und haben wir also einen Beweis, wie die sozialistische Propaganda auch bei uns sich breit zu machen gedenkt, deshalb wird vor Ankauf des Kalenders gewarnt.

Stuttgart, 8. Aug. Bis Ende Juli d. J. sind bei der Württembergischen Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 3234 Altersrentenanträge erhoben worden. Davon wurden anerkannt 2509, abgewiesen 652, in sonstiger Weise erledigt 44, zur weiteren Instruierung zurückgegeben 29. Die für Altersrenten in den 4 Lohnklassen angewiesenen Jahressummen betragen 312 914 M.

In Heilbronn fand die Landesversammlung des württembergischen Volksschullehrervereins statt, die Beteiligung war eine große. In den letzten drei Jahren wurden nahezu 22 000 M. an Witwen, Waisen und Lehrer ausgegeben. Der Unterstützungsverein gegen Feuerfahden zählt an 500 Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 1½ Millionen Mark.

Der württembergische Feuerwehrtag fand bei ausnahmsweise schönem Wetter in Ravensburg statt und werden bei 5000 Feuerwehrmännern zugegen gewesen sein.

Ulm, 8. Aug. Dem vor 4 Jahren unschuldig des Diebstahls beschuldigten und aus seiner Stellung entlassenen früheren Oberamtsparzellen-Kontrollleur Jakob wurde gestern von der Amtsversammlung eine Entschädigung von 2000 M. gewährt.

Brandfall: Den 10. Aug. in Herrenberg die Scheuer des Chr. Fischer und die des Fr. Grieb.

Kissingen, 10. Aug. Die Studentenauffahrt verlief bei prächtigem Wetter großartig. Bei der Ueberreichung des Ehrenhumpens sagte Fürst Bismarck: „Wäge Deutschland im Innern einig sein, dann kann es den Teufel aus der Hölle treiben. Hüten Sie sich vor der *itis in partes!*“ Bei dem Festkommers brachte der Fürst einen Trinkspruch auf die Damen aus und erregte einen unbeschreiblichen Jubel. Beim Semesterreiben konstatierte der Fürst, daß er 119 Semester zähle.

Fürst Bismarck über die Getreidezölle. Der konservative Reichstagsabgeordnete Herr Luz aus Heidenheim ist bei dem Fürsten Bismarck in Kissingen zu Besuch gewesen. Herr Luz hat folgende Aeußerung des Fürsten mitgenommen: „Sie können es jedem sagen: ich halte jede Herabsetzung unserer Getreidezölle für ein vaterländisches Unglück!“ Fürst Bismarck wird in diesem Sinne auch im Reichstage sprechen.

Wie die „Köln. Volkszeitung“ meldet, sind zur Ausstellung des heiligen Rodes in Trier jetzt schon 600 000 Pilger angemeldet.

Aus Arnstadt wird geschrieben: Der von der Sozialdemokratie verlangte achtstündige Arbeitstag ist nun früher eingetroffen, als Manchem erwünscht sein wird. Durch die fortgesetzten sozialistischen Wählerereien und wiederholten Streiks macht sich im Geschäftsleben eine Flaute und Unsicherheit geltend, welche in denkbar nachteiligster Weise auf Handel und Wandel einwirkt. Unter dieser Unsicherheit für welche in erster Linie die sozialdemokratischen Volksversführer verantwortlich zu machen sind, leiden alle Geschäfte und so haben sich auch kürzlich verschiedene Schuhfabriken Thüringens genötigt gesehen, die tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden herabzusetzen, andere haben die Absicht, in nächster Zeit zu folgen und die Arbeitszeit noch mehr herabzusetzen. Ob die Sozialdemokraten nun zufrieden sind?

Kiel, 10. Aug. Der Reichskanzler General v. Caprivi ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen und hatte heute vormittag bei dem Kaiser Vortrag.

Der Kaiser und die Kaiserin werden bis zum 18. August in Kiel bleiben; beide Majestäten beziehen nicht das dortige Schloß, sondern bleiben an Bord der Yacht „Hohenzollern“. Am Sonntag hielt der Kaiser wieder den Schiffsgottesdienst ab. Später fand ein Frühstück statt, zu welchem verschiedene Einladungen ergangen waren.

An der Berliner Börse war am Sonnabend das Gerücht verbreitet, die russische Regierung hätte die Getreideausfuhr verboten, weil der Ernte-Ertrag zu gering sei. Aus Petersburg wird jetzt amtlich diese Meldung für falsch erklärt. Es sind im Gegenteil schon bedeutende Korn-Transporte nach Deutschland unterwegs.

Aufbesserung der Lehrergehälter. Wie von verschiedenen Seiten verlautet, soll die Gleichstellung der Lehrer an höheren staatlichen Lehranstalten in Preußen mit den Amtsrichtern im Gehalt (Anfangsgehalt 2400 M. Höchstgehalt 6000 M.) mit dem neuen Etatsjahre ins Leben treten. Die Verhandlungen des preussischen Unterrichtsministeriums haben schon vor mehr als 14 Tagen in diesem Sinne ihre Abklärung gefunden. Es werde vermutet, daß die Regelung der Avancementsfrage sich unmittelbar daran anschließen wird; im Interesse des leichteren Uebergangs aus einer Provinz in die andere werde man sich wahrscheinlich für das Aufrücken nach dem Dienstalter durch den ganzen preussischen Staat entscheiden, was dem Wunsche der überwiegenden Mehrzahl der Lehrer höherer Lehranstalten entsprechen würde.

Die Jr. Jtg. meldet aus Berlin: Die Verlegung des Kaisers besteht hauptsächlich in einer Verrenkung der Kniegelenke und Zerrung der Bänder des Kniegelenks und machte eine mehrwöchige Schonung immerhin nötig; das übrige Befinden ist vortrefflich. Der Kaiser kehrt keinesfalls vor dem 21. August nach Berlin zurück; am 22. ds. findet die Parade statt, die der Monarch, falls sein Befinden das Reiten nicht gestattet, im Wagen abnimmt.

Nachdem sich in Berlin eine Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika gebildet hat, soll mit dem Bau der geplanten Linie thumlichst bald begonnen werden. Der Bau dürfte etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.

Ein Kommandanturbefehl verbietet der Garnison

Spandau den Besuch von sieben Lokalen, wo der Berliner Vorwärts aufzieht.

Oesterreich-Ungarn.

Die Polizei verhaftete gestern in Wien ein Ehepaar, welches diensttuchende Landmädchen an sich lockte, in der Umgebung Wiens in den Wald lockte und erschlug. Zwei Fälle sind demselben bereits nachgewiesen.

Italien.

Rom, 10. Aug. Von maßgebender Seite wird versichert, die von Bern aus verbreitete Meldung, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz gescheitert seien, entbehre jeder Begründung, da der einzige noch strittige Punkt nur die Position Vieh betrifft.

Wie über Triest aus Genua gemeldet wird, werden heuer an den italienischen Küsten Haifische in besorgniserregender Zahl gefangen; aus 17 Orten seien hierauf bezügliche Nachrichten eingelaufen. In Genua badeten zwei Arbeiter beim Molo Nuovo, als plötzlich einer derselben, unter entsetzlichem Jammergeschrei das Meer blutig färbend, verschwand. Bei Messina riß ein angeblich 7 Meter langer Haifisch einen 15jährigen Knaben aus der Mitte der zahlreichen Badenden. Bei Mare Grosso verschlangen Haifische einen Maultiertreiber mit seinem Tier, das er im Meer badete. In Messina wurden hohe Prämien auf den Fang der Haifische ausgesetzt und das Baden ist außerhalb der Schwimmanstalten behördlich untersagt.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Die Blätter melden, Carnot komme zum Empfange des Königs von Serbien hierher, um den Besuch des Königs sofort erwidern zu können. Der Temps bekämpft anscheinend offiziös die Uebertreibung der russophilen Kundgebungen, insbesondere die Absicht des Pariser Munizipalrats, den Admiral Gervais festlich zu empfangen. Ein solcher Uebereifer könne die Kronstädter Ergebnisse nur abschwächen und die Interessen und die Würde Frankreichs beeinträchtigen.

In den französischen Provinzialstädten dauern, obwohl der Flottenbesuch in Kronstadt längst zu Ende ist, die russenfreundlichen Kundgebungen doch ungeschwächt fort. In Theatern, Konzerten u. verlangt man die russische Nationalhymne zu hören und ergeht sich dann in endlosen Hochrufen und wo man eines Russen ansichtig wird, kann er sich vor Liebesungen kaum retten. In Paris selbst ist die Stimmung viel kühler. Es sind nach und nach gewisse Einzelheiten bekannt geworden, welche erkennen lassen, daß der Zar durchaus nicht gesonnen ist, mit Frankreich in jeder Beziehung durch dick und dünn zu gehen; man weiß also nur zu gut, daß an praktische Folgen der heutigen turmhohen Freundschaft fürs Erste nicht zu denken ist. Die Pariser Sozialisten wollen kommende Woche eine große Volksversammlung gegen die Kriecherei vor dem Zaren, den sie mit dem Namen eines „blutigen Henkers“ und anderen Ehrentiteln belegen, abhalten. Falls die Polizei die Demonstration nicht verbietet, kann es zu den schönsten Kravallen kommen. — Ende dieses Monats beginnen unweit der deutschen Grenze die diesjährigen großen Manöver, an welchen fast hunderttausend Mann teilnehmen und in welchen die besten französischen Generale kommandieren. Es handelt sich bei der Manöver-Idee darum, festzustellen, welche Folgen der Marsch einer fremden Armee auf Paris haben könnte, resp. auf welche Schwierigkeiten dieselbe stoßen würde.

Ein neuer Hufbeschlag ist nach der „Straßenbahn“ von der Pariser Tramway-Gesellschaft eingeführt worden, deren Pferde täglich je 20 Kilom. zurücklegen. Die neuen Eisen sind den alten ähnlich, jedoch aus Bessmer-Stahl verfertigt. Dieselben werden ohne Anwendung von Nägeln auf den beschneittenen Huf kalt aufgelegt; sie sind mit einem gebogenen Hebel versehen, dessen gerade stehender Arm bis zur Mitte der Hornwand in die Höhe reicht. An den Enden der Hufeisen ist ein stählerner Ring angebracht, welcher um die Hornwand läuft und an dem Hebel festgehaßt wird. An der Innenseite der Eisen befinden sich drei stählerne Spitzen, welche in den Huf eindringen und das Verschieben des Hufbeschlags verhindern. Zum Abnehmen des Hufeisens genügt die Lösung der an dem Hebel befindlichen Ringe. Für die deutschen Pferdebahnen mit einer Geleislänge von 1 200 000 Meter, auf denen ein

jedes Pferd im Durchschnitt nach dreijährigem Gebrauch abgenutzt wird, ist die Verbesserung des Hufbeschlags vielleicht ein Gewinn, dessen Bedeutung sehr hoch zu veranschlagen ist. Dasselbe Blatt ist ferner in der Lage, mitteilen zu können, daß die Goldberg'schen patentierten Papier-Hufbeschläge nach vielen Proben sich nunmehr vollständig gebrauchsfähig erweisen und demnächst in den Handel kommen werden.

Portugal.

Einer Meldung vom 6. ds. aus Lissabon zufolge hat ein Wirbelsturm auf den Azoren große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Die Staaten sind weithin vernichtet und zahlreiche Gebäude zerstört.

England.

London, 10. August. Nach einer Meldung des Standard aus New-York wird der Ertrag der Getreideernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf 600 Millionen Scheffel geschätzt, von denen 200 Millionen für die Ausfuhr bestimmt sind. Chicago allein speichert siebenmal so viel Getreide auf wie 1890: fünfmal so viel Roggen und zweimal so viel Gerste. Die Preise seien indessen nicht wesentlich gesunken.

Rußland.

Petersburg, 10. Aug. Die Kreisstadt Bryansk (Gouvernement Drel) ist fast gänzlich niedergebrannt. Petersburg, 10. Aug. Auf unmittelbaren Befehl des Zaren erhielt General Tschernajeff wegen seines kriegerischen Trinkspruches in Moskau einen strengen Verweis.

Der Kaufmann plaudert's aus. Auf dem Banquet zu Ehren der französischen Offiziere in Moskau hat der General Tschernajow in stark beneidtem Zustande folgenden Toast ausgebracht, der die Herzensmeinung so vieler russischer Offiziere auf das Beste enthielt. Er sprach: „Ruht man bei Ihnen in Frankreich: Bürger, zu den Waffen, so geschieht das auch bei uns. Wir werden unsere Bataillone von der Weichsel bis zur Kamschatka formieren. Ich trinke auf das ritterliche französische Volk, es lebe Paris, die Hauptstadt der zivilisierten Welt!“ Die niedere russische Bevölkerung brüllt die nun wieder polizeilich verbotene Marzeillaise, so daß die Behörden ihre liebe Not haben, diesen Folgen des Franzosenbesuches ein Ende zu machen. Den Altrossen ist diese Erscheinung in hohem Maße peinlich. So schreibt der „Grafhdanin“: „Wie nach dem Jahre 1812, schnell ihre Selbstwürde vergebend, die russische Intelligenz die französische Kultur anbetete, ebenso sei man jetzt von der Rückgabe von Kirchenfahnen, die im Krimkriege geraubt wurden, begeistert. „Gestohlene Kirchenfahnen zurückgeben“, sagt das Blatt, wie ritterlich, und unser Enthusiasmus, wie leichtgläubig! Frankreich muß fast glauben, wir beteten um seine Freundschaft. Rußland braucht aber keinerlei Bündnisse, am allerwenigsten das des republikanischen Frankreich.“

Während des Franzosenfiebers sind in Petersburg wiederholt Deutsche in öffentlichen Lokalen verspottet und mißhandelt worden. Dazu schreibt nun im „Grafhdanin“ Fürst Wesschischersti: Die Deutschen, diese Gerechtigkeitsliebhaber, haben sich während dieser ganzen Zeit in St. Petersburg tadellos und voll Taktgefühl gezeigt: sie verhielten sich still und ließen nichts von sich hören, als wären sie gar nicht da; aber manche Russen haben sich äußerst unwürdig benommen, wie z. B. im Zoologischen Garten, wo sie über einzelne Deutsche herfielen, z. B. deswegen, weil diese, während man die Marzeillaise spielte, die Hüte nicht abnahmen. . . Schon die Thatsache, daß ein ganzer Haufe über zwei, drei schutzlose Deutsche herfällt, ist an und für sich ein Zeichen niedriger Gesinnung, welche ganz unvereinbar ist mit der vornehmen Natur der Russen; sodann aber — welche Abernheit, welche Unanständigkeit — von Deutschen oder irgend Jemand im Garten, sei er, wer er wolle, verlangen, daß man sein Haupt während der Marzeillaise entblöße; als ob diese Kabaumacher offen erklären wollten, daß unsere Nationalhymne und die Marzeillaise für uns den gleichen Wert hätten! Selbst die „Nowoje Wremja“ stellt den Deutschen gelegentlich Mitteilung einer Reibung, die in Riga zwischen Deutschen und Franzosen vorgekommen sein soll, ein rühmendes Zeugnis aus. Sie seien „taktvoll gewesen und wenn sie auch nicht mit einstimmten in die Willkommenrufe zu Ehren der Franzosen, so hätten sie ihre Kehlen

nicht geschont beim „Vive la Russie“-Rufen.“ Auf einen anderen häßlichen Punkt bei den Festen macht der „Grafhdanin“ aufmerksam, nämlich auf die kolossale Verschwendung in den letzten zwei Wochen, wo der Champagner in Strömen floß, während keiner der Russen, der sein Geld verjubelte, auch nur einen Augenblick der Tausende seiner hungernden Landsleute gedachte, die schon anstatt Brotes Eicheln zu essen beginnen.

Asien.

Es gilt als sicher, daß Frankreich, England und Deutschland sich vereinigt haben, um die chinesische Regierung endlich einmal zu energischem Einschreiten gegen die fortwährenden Christenverfolgungen zu veranlassen. Es ist festgestellt, daß die unteren chinesischen Behörden diese Ausschreitungen geduldet, ja sogar direkt unterstützt haben. Es soll

deshalb eine Staatskommission zum Yangtse-Kiang mit mehreren Kriegsschiffen gesandt werden, um dort über die Schuldigen Gericht zu halten. Man erwartet, eine exemplare Bestrafung der Rädelshörer werde dem Unfug ein Ende bereiten.

Handel und Verkehr.

Rottenburg, 8. August. 1 Ztr. Gerststroh 1 M. 1 Ztr. Haberstroh 1 M. 10 S., 1 Ztr. Kornstroh 1 M. 20 S., 1 Ztr. Heu 1 M. 10 S.

Tübingen, 8. Aug. Vom gestrigen Wochenmarkt werden folgende Preise notiert: 1 Pfd. Butter 85-90 S., 1 Liter Milch 12 S., 1 Pfd. Rindschmalz 1 M. 15 S., Schweineschmalz 60 und 65 S., 2 Stück Eier 11-13 S., 1 Bund Kornstroh 30 S., 1 Ztr. Heu 1 M. 50 S.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart. 1 Pfd. süße Butter 1 M. 10 S. bis 1 M. 20 S., saure Butter 1 M. bis 1 M. 10 S., 1 Pfd. Rindschmalz 1 M. 30 S., Schweineschmalz 70 S., 1 Liter Milch 16 S., 10 frische Eier 60 S., 1 Pfd. Weißbrot 15 S., 1 Pfd. Halbweißbrot 14 S., 1 Pfd.

Saußbrot 12 S., 1 Paar Beden wiegen 80-120 Gr. — Fleischpreise in der Markthalle: 1 Pfd. Rindfleisch 60 S., Schweinefleisch 64 S., Kalbfleisch 61 S., Hammelfleisch 60 S.

Kündigung eines Staatsanlehens. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Teil eine Bekanntmachung, betreffend die Kündigung, bezw. Umwandlung des 4 1/2-prozentigen württ. Staatsanlehens vom 1. März 1879 im Betrag von 15,000,000 M., und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 17597 bis 20617, BB. von Nr. 27984 bis 33016, CC. von Nr. 20997 bis 32018 und DD. von Nr. 43586 bis 50630.

Deutsche Anstellung London. Die durch ihre Auser-Steinbanten rühmlichst bekannte Firma F. Ad. Richter und Cie. in Rudolstadt i. Th. erhielt auf der Deutschen Anstellung in London für ihre ausgezeichneten „Auser-Steinbanten“ die höchste Auszeichnung, das Ehren-Diplom I. Klasse, zuerkannt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Eßringen. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des durch Gerichtsbeschluß vom 1. d. Mts. wegen Verschwendung entmündigten alt **Michael Hermann**, Bäckers und sog. Schafhofbauers dahier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisdokumente binnen **10 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Vermögensauseinandersetzung nicht berücksichtigt würden.

Den 10. August 1891.

K. Amtsnotariat Altensteig: **H. Lindörfer.**

Egenhausen. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des am 6. d. M. † **Johann Georg Kirn**, gewesenen Bauers dahier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen **10 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 10. August 1891.

K. Amtsnotariat Altensteig: **H. Lindörfer.**

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.



Im Auftrage des Ausschusses erlaubt sich der Unterfertigte, die verehrlichen Mitglieder, sowie sonstigen Freunde der Bienenzucht zu einer außerordentlichen

■ Versammlung ■

auf **Sonntag den 16. d. M.**, nachmittags 2 Uhr,

in die „Schwäne“ nach **Altensteig** ergebenst einzuladen. **Der Vorstand:** Kummel.



Dampf-Wasch-Maschinen,

unübertroffen größte Schonung der Wäsche, da dieselbe nicht gerieben wird, billigt bei **O. Richter, Nagold.**

Cerealien-Chocolade



Hergestellt unter Controlle des Herrn Sanitätsrats **Dr. Bilfinger** nach den neuesten Grundsätzen der Hygiene, empfohlen von Herrn Pfarrer **Seb. Knapp** in Wörthofen und anderen hervorragenden Vertretern der Naturheilmethode.

Alleiniger Fabrikant: **W. H. Koth jr. Stuttgart.** Zu haben in Nagold bei **H. Lang.**



Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden, Vorrätig à Stück 50 S bei **G. W. Zaiser.**

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den **Holländ. Tabak** von **B. Beder** in **Seesen a. S.** 10 Pfd. Lose im Beutel fco. 8 Mk. hat die Exp. d. Bl. eingesehen.

Wildberg. Aus meiner Siftungskasse können jealeich

336 Mark gegen gezielte Sicherheit ausgeliehen werden. **S. Walz, Kaufm.**

Neu! Gründer's Mortéin.

Bestes und billigstes Insektenpulver, unfehlbar wirkend gegen jedes Ungeziefer. Depot: **Herrn Apoth. R. Oeffinger.**

Nagold. Süßbutter

von der Molkerei **Vollmaringen** ist neben **Süßbutter** von der **Alb** stets zu haben bei **Gottlob Schmid.**

Neue 1891ger holl. Voll-Häringe

frisch eingetroffen bei **Nagold H. Lang**

Nagold. Große Auswahl

in **Gallerien, Koffetten, Eichelstangen, Rouleaux, Marquisen, Jalousien.** Zur Einrichtung von **Gardiens** mit **Zug-Vorrichtung** halte ich mich, sowie auf alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. **Karl Hölzle, Sattler und Tapezier.**

Altensteig. 2 Gipser-Gesellen

finden bei hohem Lohn sofort und dauernde Beschäftigung bei **K. F. Roth, Gipser u. Maler.**

Berned. Ein junger, fleißiger Bierbrauer

findet sofort bleibende Stelle bei **Graf zum Waldhorn.**

Nagold. Zwei tüchtige Möbel-Schreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **M. Koch.**

Nagold. Ein tüchtiger Tagelöhner

auf den **Polterplatz** kann sofort eintreten. Beschäftigung dauernd. **Wilh. Benz, Werkmeister.**

—*— Visitenkarten —*—

fertigt **G. W. Zaiser.**

Hohentocher'sche Suppeneinlagen,

Safergrübe & Safermehl, Grünkerngries, Gerstenschleim-Mehl, Erbsen- & Bohnen-Mehl, Tapiocca-Julienne, Knorr's Suppen-Tafeln, Knorr's Sparsuppenmehl, Wurzel- & Kräuter-suppe, Liebig's Fleischextrakt, halte ich bestens empfohlen. **Sch. Gauß, Nagold.**

Nagold. Zu verkaufen

oder zu verpachten, **42.1 Ruthen** Land mit **Haber** angeblümt am **Hammekrain** von **Frau O. A. Baumeister Blum.**

Nagold. Veränderter Verhältnisse wegen ist ein größerer Scheurenbarn

noch zu vermieten; von wem? sagt die **Redaktion.**

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rote des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein von **Bergmann & Co.** in Dresden. Vorrätig à St. 50 Pf. bei **G. W. Zaiser in Nagold.**

Auf die anfangs September unsern Bezirk treffenden **Militär-Einquartierungen** empfehlen wir gedruckte

Quartierlisten und Quartierbilletts.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Zur **Touristen-Saison** ist durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:

Karte des württ. Schwarzwaldvereins.

Redigiert von **Baurat Rheinhard**, Bauinspektor **Raisle** und Inspektor **Bohnert.**

Maßstab 1: 70,000, ausgeführt in 4 Farben; mit Höhenkurven von je 50 m Abstand.

Erschienen sind: **Blatt I** Baden-Baden—Herrenalb, **Blatt II** Pforzheim—Wildbad—Calw, **Blatt III** Freudenstadt—Oppenau, **Blatt IV** Wildberg—Horb—Dornstetten und **Blatt V** Aspirsbach—Schramberg—Hausach. Preis des Blattes auf **Leinwand** aufgezogen (Taschenformat) 1 M. 50 S., unaufgezogen 1 M.

Zacharias-Pillen

Als zuverlässigste Hausmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, **Hämorrhoiden**, **Kongestionen**, **eingeklemmte Brust**, **Kopf-schmerzen**, **Schlaflosigkeit** etc. sind diese **Zacharias-Pillen** das beste Abführmittel; kosten nur **2 Pf.** in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die **Apotheken**. **Garantirt unschädlich.**

Niederlage bei **Wach** in **Wildberg.**

200
200
250

Jubiläums-Feier des Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins NAGOLD.

Aus Anlaß der am 5. Sept. d. J. festgesetzten Feier des 50jährigen Bestandes des Vereins werden folgende Viehpreise ausgesetzt:

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| I. für ältere Farren: | II. für jüngere Farren: |
| 1 Preis zu 35 M. - 35 | 1 Preis zu 35 M. - 35 |
| 1 Preis zu 30 M. - 30 | 1 Preis zu 30 M. - 30 |
| 1 Preis zu 25 M. - 25 | 1 Preis zu 25 M. - 25 |
| 2 Preise zu je 20 M. 40 | 3 Preise zu je 20 M. 60 |
| 1 Preis zu 15 M. 15 | 2 Preise zu je 15 M. 30 |
| 3 Preise zu je 10 M. 30 | 2 Preise zu je 10 M. 20 |

- | | |
|--|--|
| III. für trüchtige (altgr.) Kühe: | IV. für trüchtige Kalbkuh (altgr.): |
| 1 Preis zu 30 M. 30 | 1 Preis zu 30 M. 30 |
| 2 Preise zu je 25 M. 50 | 2 Preise zu je 25 M. 50 |
| 3 Preise zu je 20 M. 60 | 3 Preise zu je 20 M. 60 |
| 2 Preise zu je 15 M. 30 | 4 Preise zu je 15 M. 60 |
| 3 Preise zu je 10 M. 30 | 5 Preise zu je 10 M. 25 0 |

im Ganzen sind für Zwecke der Viehviehprämierung 1500 M. vorgezogen; V. zur Prämierung von Zuchtschweinen sind vorgezogen 150 M., und zwar werden ausgesetzt:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| 1) für Zuchteber: | 2) für Mutterschweine: |
| 2 Preise zu je 20 M. 40 | 2 Preise zu je 20 M. 40 |
| 1 Preis zu 10 M. 10 | 2 Preise zu je 15 M. 30 |
| | 3 Preise zu je 10 M. 30 |

VI. zur Prämierung von Produkten und Geräten der Bienenzucht sind vorgezogen 50 M.; VII. zur Prämierung von Produkten des Obst-, Garten- und Ackerbaus sind vorgezogen 100 M.

In allen Fällen der Auszeichnung werden noch Diplome verabsolgt. Damit am vorgenannten Tage ein richtiges Bild des landwirtsch. Gesamtbetriebs im Bezirk geboten wird, werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Den 11. Juni 1891. Der Vorstand des landw. Bezirksvereins. Dr. Gugel.

150
50
100
130

Seminarübungsschule Nagold.

Verschiedene Erfahrungen veranlassen den Unterzeichneten, die Eltern und Vormünder der Schüler darauf aufmerksam zu machen, bezw. daran zu erinnern, daß die zum Besten der schwächeren Schüler eingerichtete Nachhilfestunde an den sonst schulfreien Nachmittagen von den betreffenden Schülern gerade so pünktlich wie die ordentlichen Schulstunden zu besuchen sind, da sie durchaus innerhalb der gesetzlichen Schulzeit (bis zu 30 Stunden) liegen und daß unerlaubte Versäumnisse derselben ebenso wie alle anderen abgerügt werden.
K. Seminarrektorat.

Seminar Nagold.

Sonntag den 16. August, mittags 1/4 4 Uhr, ist in der Stadtkirche ein
Konzert
wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
Eintritt 30 Pf. Die beiden oberen Emporen sind frei.
K. Rektorat.

Wildberg.

Nächsten Sonntag den 16. d. M., findet bei günstiger Witterung im „Hirschgarten“ ein
Konzert
statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst. Gegeben von der Stadtkapelle Nagold. Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.

Abonnements-Einladung.

Billigen, unterhaltenden Lesestoff bieten die Zeitschriften:

- Die Illustrierte Welt, erscheint alle 14 Tage ein Heft à 30 f.
- Die Illustrierte Chronik, alle 14 Tage ein Heft à 25 f.
- Das Buch für Alle, alle 14 Tage ein Heft à 30 f.
- Ueber Land und Meer, Oktav-Ausgabe, alle Monate ein Heft à M. 1.
- Ueber Land und Meer, Folio-Ausgabe, alle 14 Tage ein Heft à 50 f.; daselbe in Nummer-Ausgabe pro Vierteljahr M. 2.
- Vom Fels zum Meer, alle Monate ein Heft à M. 1.

Neben diesen genannten Unterhaltungs-Journalen nehmen wir Bestellungen auf alle in den Zeitungen oder sonstwie empfohlenen Büchern, Modejournalen, Unterhaltungsschriften, Musikalien etc. entgegen und liefern solche zu den Verlagspreisen.

Ansichtsendungen des 1. Heftes bemerkter Journale wollen erbeten werden. Da wir nicht kolportieren lassen, so bitten wir direkt zu bestellen bei der
G. W. Baiser'schen Buchhandlung.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr mein Geschäft in meine Wohnung, im Hause des Herrn Elfenbeinschnitzers Zug, an der Hailerbacherstraße verlegt habe. Ich bitte auch ferner um geneigten Zuspruch und bemerke, daß mein Lager bedeutend vergrößert wurde und ich namentlich auch in Weißwaren vorzügliches bieten kann.
Hochachtungsvoll

Marie Martin, Putzgeschäft.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die Bäckerei von Herrn Gottlieb Lehre unter heutigem übernommen habe. Es wird hierbei mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer stets mit frischer und schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Nagold den 11. August 1891.

Friedrich Godel, Bäcker.

NB. Auch wird Kundennmehl angenommen und die Ware auf Verlangen ins Haus geliefert von Obigem.

1 Wagon ungarisches Welschhorn,

prima Qualität, ist bei mir eingetroffen und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

G. Lehre, Mehlhandlung.

Thomasphosphatmehl

von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefert unter Garantie franco jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso Kainit u. Chillsalpoter.
Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.
NB. Alleinverkauf der Produktion der Maximilianshütte.

Standesamtliche Anzeigen.

- Vom Monat Juli 1891.
- Geboren wurden:**
1. Juli: Frida Boukar, T. des Wilhelm Friedrich Frey, Schuhmachers hier.
 6. „ Christian, S. des Joh. Michael Drescher, Maurers hier.
 8. „ Christian S. des Joh. Gottl. Hörmann, Kräuters hier.
 8. „ Louise, T. des Joh. Jakob Deutler, Maurers hier.
 15. „ Adolf, S. des Heinrich Lang, Konditors hier.
 27. „ Louise Marie, T. des Gottlob Fried. Rapp, Tischmachers hier.
 29. „ Louise Johanna, T. des Konstantin Holländer, Photographen hier.
 31. „ Ador, S. des Christoph Friedrich Sieb, Eisenbahnarbeiters hier.

- Getraut wurden:**
21. „ Gottlieb Röhle, Holzmacher von hier und Justine Riegert, ledig von Glatten.
 30. „ Wilhelm Gauß, Schuhmacher von hier und Barbara Herter, ledig von Effringen.

Fruchtpreise:
Calw, den 8. Aug. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Gerste	—	—	9	90	—	—
Dinkel	8	50	8	49	8	45
Haber	8	50	8	41	8	20
Bohnen	—	—	8	20	—	—

Bestorben:
Den 10. Aug.: Carl Chr. Pfomm, Kaufmann, 46 Jahr 6 Mt. alt.

